

Beschluss Nr. 2: 72-Stunden-Aktion 2024

Antragssteller*in: Diözesanleitung BDKJ/BJA

Antrag:

Die BDKJ-Diözesanversammlung möge beschließen:

Der BDKJ-Diözesanverband beteiligt sich vom 18.-21.04.2024 an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion 2024 wie folgt:

Die 72-Stunden-Aktion in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist eine Aktion des BDKJ und seiner Jugendverbände, zu der andere Jugendgruppen und Träger eingeladen sind. Eine Kooperation mit dem Diözesancaritasverband wird angestrebt.

Die Jugend- und Dekanatsverbände nehmen die 72-Stunden-Aktion in ihre Jahresplanung auf und unterstützen die Aktion.

Die für die Öffentlichkeitsarbeit notwendigen Materialien und Informationen stellt die Diözesanebene den Koordinierungskreisen und Aktionsgruppen zur Verfügung. Für die Finanzierung der Aktion in der mittleren Ebene sind die Koordinierungskreise selbst verantwortlich (Fahrtkosten für den Ko-Kreis, Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen, ...). Die finanzielle Verantwortung der Projekte liegt bei den jeweiligen Projektpartner*innen vor Ort. Die Diözesanleitung BDKJ/BJA wird die finanzielle Belastung für die Koordinierungskreise und die Aktionsgruppen möglichst geringhalten.

Ziele

Leitziel der Aktion:

Das Profil der Arbeit des BDKJ und seiner Jugendverbände ist gestärkt und die Nachhaltigkeit ihrer Arbeit ist weiterentwickelt: Die Gesellschaft wird aktiv mitgestaltet und diakonisches Handeln lebendig.

Allgemeine Ziele:

- Kinder und Jugendliche engagieren sich sozial. Die Aktion ist eine Bereicherung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.
- Kinder und Jugendlichen werden angeregt, sich mit ihrem Umfeld auseinander zu setzen, Defizite und Ungerechtigkeiten wahrzunehmen und sich für Gerechtigkeit einzusetzen. Sie erleben, dass sie mit Spaß und Sinn etwas gestalten können und gemeinsam Verantwortung übernehmen können.
- Die Teilnehmenden sind motiviert, sich in einem Kinder- und Jugendverband zu engagieren. Die Verbandsidentität bei den Teilnehmenden wächst.

- Das Wir-Gefühl in den Gruppen und das Gemeinschaftsgefühl aller, die in der katholischen Jugend(verbands)arbeit aktiv sind, wird gestärkt.
- Die Öffentlichkeit nimmt wahr, dass katholische Jugendverbände sozial, engagiert, christlich motiviert, bundesweit leistungsfähig und nachhaltig zukunftsfähig sind.
- Die katholische Jugend(verbands)arbeit wird von sozialen und kommunalen Einrichtungen als kompetenter Kooperationspartner und leistungsfähigem Träger der außerschulischen Jugendbildung wahrgenommen.
- Kontakte zu politischen Entscheidungsträger*innen sind vertieft.

... darüber hinaus für die regionale Ebene:

- Die regionale Ebene (mittlere Ebene des BDKJ, Dekanat, Landkreis) wird für die Gruppen auf lokaler Ebene erlebbar. Jugend(verbands)arbeit kann sich durch die Aktion präsentieren und Werbung für sich machen.
- Es entstehen Kontakte zu sozial-caritativen und kommunalen Einrichtungen, die über die 72-Stunden hinaus für die Arbeit des BDKJ auf lokaler bzw. regionaler Ebene hilfreich sind.

... darüber hinaus für die Gemeindeebene:

- Soziales Engagement wird als Teil katholischer Jugend(verbands)arbeit erkannt.
- Es werden lokale Kooperationen zu Partner*innen im Gemeinwesen geschlossen, die über die Aktion hinaus wirken.
- Jugendgruppen präsentieren sich als verlässliche Größe im Gemeinwesen.
- Begegnungen mit sozial benachteiligten Menschen werden ermöglicht.
- Ehrenamtliches Engagement wird in der Öffentlichkeit anerkannt.
- Die Bindung an die Kirchengemeinde wird gestärkt.
- Es gibt neue Kontakte zur regionalen und diözesanen Ebene der Verbände.
- Erprobung lebendiger lokaler Kooperationen über Generationen hinweg.

... darüber hinaus für Diözesanebene:

- Die Themen der Jugendverbände fließen in die Projekte ein.
- Die Aktion wird genutzt, um die kath. Kinder- und Jugendarbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern sichtbar werden zu lassen
- Es beteiligen sich 350 Gruppen (2009: 362 Gruppen, 2013: 329 Gruppen, 2019: 337 Gruppen).

Begründung:

Die 72-Stunden-Aktionen 2004, 2009, 2013 und 2019 waren ein Gewinn für die Jugendarbeit in unserer Diözese. Im Jahr 2019 konnten in 337 Gruppen ca. 8.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene erreicht werden. Im gesamten Aktionsgebiet (alle 27 Diözesen) haben 2019 rund 160.000 junge Menschen und Beteiligte aller Generationen in 3.400 Projekten Großes geschafft.

Die Jugendverbände können die 72-Stunden-Aktion zur Stärkung der Verbandsidentität und zur Verbesserung des Kontakts zwischen Diözesanebene, der mittleren Ebene und den Gruppen vor Ort nutzen. Bei der Auswertung auf der BDKJ-Diözesanversammlung 2019 wurde eine Wiederholung befürwortet.

Die Sozialaktion dient in der Lobbyarbeit als herausragendes Beispiel für die Arbeit des BDKJ, seiner Jugendverbände und der Kirche. Auch auf lokaler Ebene führt die Aktion zu einem Imagegewinn und einer größeren Akzeptanz der Jugend(verbands)arbeit in kirchlichen und kommunalpolitischen Gremien.

Bei der Planung und Umsetzung der Aktion können viele Beteiligte auf die Erfahrungen der 72-Stunden-Aktion 2019 zurückgreifen. In den Bereichen Organisation und Öffentlichkeitsarbeit gibt es gute und übertragbare Vorlagen.

Information zu den Kosten

Die 72-Stunden-Aktion 2019 hat auf Diözesanebene Kosten in Höhe von 102.648,23 € verursacht. Dem gegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 60.000,00 €. Der Deckungsbedarf belief sich auf 42.648,23 €

Für die 72-Stunden-Aktion 2024 ist - bei vergleichbaren Zuschüssen wie 2019 - von einem vergleichbaren Kostenrahmen auszugehen.

Adressat*in:

Jugendverbände

BDKJ Dekanatsleitungen

Handlungsauftrag:

Aufnahme der 72-Stunden-Aktion 2024 in die eigene Jahresplanung

Mitarbeit in den KoKreisen im Dekanat bzw. der Region

Antrag beschlossen mit

Ja- Stimmen: 31

Nein- Stimmen: 0

Enthaltungen: 0